Einführung: Der Pax – mehr als nur ein liturgisches Objekt

In einer zunehmend individualistischen Gesellschaft, wo menschlicher Kontakt auf digitale Nachrichten reduziert wird und Beziehungen unpersönlich werden, hat die katholische Kirche stets konkrete Gesten besessen, die die *brüderliche Gemeinschaft* ausdrücken. Eine dieser heute fast vergessenen, aber theologisch tiefgründigen Gesten ist der **Pax** (auch bekannt als *Friedensbrett*, *Osculatorium* oder *Friedenskuss*).

Dieses kleine liturgische Objekt, oft aus Edelmetall, Elfenbein oder geschnitztem Holz gefertigt, war nicht bloß ein zeremonielles Werkzeug, sondern ein *greifbares Symbol der christlichen Nächstenliebe* – eine Erinnerung daran, dass die Messe kein privater Akt ist, sondern die Versammlung der Kinder Gottes um den Opferaltar.

In diesem Artikel werden wir untersuchen:

1. **Die historischen Ursprünge des Pax**
2. **Seine theologische Bedeutung und Verbindung zur Heiligen Schrift**
3. **Seine Verwendung in der traditionellen Liturgie**
4. **Seine heutige Relevanz und wie wir seinen Geist wiederbeleben können**

I. Geschichte des Pax: Von der frühen Kirche zum traditionellen Ritus

A. Ursprünge in der frühen Kirche

Die Geste des Friedens hat ihre Wurzeln im Neuen Testament selbst. Paulus mahnt: *„Grüßt einander mit dem heiligen Kuss“* (Römer 16,16). Dieser „heilige Kuss“ (*osculum pacis*) war ein Zeichen der Einheit unter den Gläubigen vor dem Empfang der Eucharistie als Vorbereitung auf das heilige Mahl.

Mit der Zeit wurde diese Geste, um Unordnung zu vermeiden und die Ehrfurcht zu wahren, von der Kirche geregelt. Anstelle eines direkten Kusses wurde ein heiliger Gegenstand eingeführt, der den Frieden symbolisierte: der **Pax**.

B. Liturgische Entwicklung im Mittelalter

Während des feierlichen Hochamts im tridentinischen Ritus wurde der Pax nach dem *Agnus Dei* verwendet. Der Priester küsste den Altar (Symbol Christi) und dann den Pax mit den Worten: *„Pax tecum“* („Der Friede sei mit dir“). Ein Ministrant trug ihn dann zu den

Gläubigen, beginnend mit der ersten Person in der Bank, die ihn küsste und an den Nächsten weitergab, wobei die Grußworte wiederholt wurden.

Diese Geste war kein bloßes Formular, sondern ein **tiefgründiger Ausdruck der Versöhnung und brüderlichen Liebe**, der an Christi Worte erinnerte: *„Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder!“* (Matthäus 5,23-24).

II. Theologische Bedeutung: Der Friede als Geschenk Christi

Der Pax war kein einfacher Gruß, sondern ein **Sakramentale**, das geistliche Wirklichkeiten ausdrückte:

1. **Der Friede Christi**: Nicht weltlicher Friede, sondern der aus dem Kreuz hervorgeht (Johannes 14,27).
2. **Die Einheit der Kirche**: Durch das Weiterreichen zeigten die Gläubigen, dass sie *„ein Leib in Christus“* waren (Römer 12,5).
3. **Versöhnung**: Vor dem Kommunionempfang sollten sie in Gnade und Nächstenliebe stehen.

III. Praktische Anleitung: Wie wurde der Pax verwendet?

A. Der Ritus in der traditionellen Messe

1. **Zeitpunkt**: Nach dem *Agnus Dei*, vor der Kommunion.
2. **Ablauf**:
    - Der Priester küsst den Altar, dann den Pax.
    - Ein Ministrant bringt ihn zu den Gläubigen mit den Worten: *„Pax tecum“*.
    - Der erste Gläubige küsst ihn, antwortet *„Et cum spiritu tuo“* und reicht ihn weiter.
3. **Innere Haltung**: Die Empfangenden sollten dies in Ehrfurcht tun, im Bewusstsein des heiligen Zeichens.

B. Warum wird er nicht mehr verwendet?

Nach der liturgischen Reform des Zweiten Vatikanums wurden viele Riten vereinfacht, und das Friedenszeichen wurde durch einen Handschlag ersetzt. In einigen traditionellen Gemeinden wird der Pax jedoch noch gepflegt.

IV. Aktuelle Bedeutung: Den Geist des Pax wiederbeleben

Heute, wo viele Katholiken die Messe besuchen, ohne ihre Mitchristen zu kennen, fordert uns der Pax heraus:

1. **Nächstenliebe zu leben**: Der Friede ist nicht nur eine Geste, sondern ein Ruf zur wahren Einheit.
2. **Das Heilige zu bewahren**: Der Pax erinnert, dass Friede ein göttliches Geschenk ist.
3. **Uns auf die Kommunion vorzubereiten**: Wie die ersten Christen sollen wir unser Gewissen prüfen.

Wie können wir das heute umsetzen?

- In der traditionellen Messe: Nehmt andächtig an diesem Ritus teil.
- In der modernen Messe: Lebt das Friedenszeichen versöhnlich.
- Zuhause: Bewahrt eine Nachbildung des Pax als Erinnerung an Christi Frieden.

Schluss: Ein Aufruf zur brüderlichen Einheit

Der Pax ist kein Relikt der Vergangenheit, sondern eine **Einladung, den wahren christlichen Frieden zu leben**. In einer zerrissenen Welt sind wir berufen, *Instrumente dieses Friedens* zu sein.

Wie der heilige Franziskus betete: *„Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens.“* Möge der Geist des Pax in unseren Herzen und Gemeinden neu erwachen.

Pax Christi sit semper vobiscum. (Der Friede Christi sei immer mit euch.)

Kannten Sie den Pax? Teilen Sie in den Kommentaren, wie Sie das Friedenszeichen in Ihrer Gemeinde leben!